

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Nüssen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 272.

Veranschlagt Nr. 7.

Sonntag, den 22. November

46. Jahrgang.

Telegraphen-Adressen
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Spaltenzeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. November, nachmittags 3 Uhr
sollen ca. 15 Haufen hartes Strauchholz auf dem Grundstück am
Stadtbad versteigert werden.

Für die Verwaltung:
Kö d i c h.

Sparcassen-Expeditionstage in Lichtenstein:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Geschäftstage der Sparkasse zu Gallberg:
Montag, Donnerstag und Sonnabend.

Totenfest.

Heute mahnen uns die ersten Totenfestglöden zum Gedächtnis an unsere entschlafenen Lieben. Und da lassen wir wohl heute das Leben unserer teuren Toten noch einmal vor unserer Seele vorüberziehen. Wir vergegenwärtigen uns, was sie uns gewesen sind. Sie waren vielleicht unsere Freunde und Stolz, unser Stütz und Stütze, unser Rat und Hilfe.

Wir denken weiter heute auch zurück an ihr Sterben. Der Eine unserer Lieben lagte in den besten Jahren ganz allmählich dahin, bis ihn von seinen langen, schweren Schmerzen der Tod erlöste. Der Andere wurde mitten in seiner Arbeit und Beruf, in der Fülle seiner Kraft, durch einen tödlichen Unfall, durch einen Schlag, durch ein Fieber plötzlich und unerwartet von unserer Seite gerissen. Ein Dritter litt an Altersschwäche, die Stille, das Augenlicht und das Gehör wurden immer schwächer, der Verstand nahm immer mehr ab, er wurde immer kindischer und so ist er schließlich eingeschlafen. So ist der Tod an unsere Lieben in gar verschiedenen Gestalten herangetreten. Und da steigt wohl am Totenfest in uns die Frage auf, was für ein Tod uns einmal beschieden sein wird, soll er langsamer oder soll er ein plötzlicher, oder soll er ein künftiger Tod. Nun, wir können den Schicksal, der über unserm Ende liegt, nicht lästern. Aber das ist doch unsere Pflicht, daß wir uns bei Zeiten auf den Tod rüsten, mag er nun so oder so einmal an uns heran kommen.

Wir Menschen sind ja in jeder anderen Beziehung so überaus vorsichtig. Wir verschließen unser Haus und unsere Habe gegen Feuer und unsere Felder und Gärten gegen Diebstahl. Wir verschließen unser Geld fest vor dem Dieb. Wir stellen uns sicher für die Fälle der Krankheit, des Unfalls und der Invalidität. Wir thun dies alles, obwohl wir nicht bestimmt wissen, ob Feuer, Hagel, Diebe, Krankheiten und Unfälle uns je treffen werden. Dagegen das wissen wir doch bestimmt, daß der Tod uns alle einmal treffen wird und daß dann Gott über unsere Seelen eine ewig gültige Entscheidung fällen wird. Muß uns aber diese Gewißheit nicht dazu treiben, uns auf diese unentrinnbare Stunde des Todes und des Gerichts vorzubereiten in der rechten Vorsicht? Aber doch, wie sind oft gerade die, die in irdischen Dingen die Vorsichtigsten, Klügsten und Weishesten sind, in diesem Punkte so besonders unvorsichtig, thöricht und kurzichtig! Und in jener Gerichtsstunde wird es ihnen zu ihrem Schrecken klar werden, daß sie bei all' ihrem Dichten, Trachten und Spekulieren doch an das allgerühmte Ereignis ihres Lebens, an ihren Tod, nicht in der rechten Weise gedacht haben.

Darum wollen wir in heiliger Vorsicht heute am Totenfest und jeden kommenden Tag wieder in rechter Demut und Buße uns betend in die Arme unseres Heilandes Jesu Christi werfen, der dem Tode die Macht genommen hat. In diesem Glauben, und nur in diesem Glauben an ihn, der die Auferstehung und das Leben ist, werden wir heute, ja jeden Tag bereit sein, während uns dieser Welt zu scheiden und vor Gottes Richterstuhl mit Freunden zu treten. Wir wollen weiter in heiliger Vorsicht die Stärkung dieses unsrer Glaubens immer wieder aus Gottes Wort und aus dem heiligen Worte schöpfen. Dann werden wir in langem Gedult und Trost und Frieden in unserm Herzen reichlich haben, bis Gott uns heimholt zum ewigen Frieden, wo er abwischen wird alle Tränen, wo der Tod und Leid und Schmerz und Schmerzen nicht mehr sein werden. Und wir wollen weiter in heiliger Vorsicht die Unrigen auferziehen in Gottesfurcht und Gottseligkeit, wollen Hausprediger und Hauspredikerinnen sein. Dann in unserer letzten Not, wenn mein Herz und Gedanken vergehen als wie ein Licht, das hin und her thut wanken, wenn ihm das Öl gebricht, werden unsere Lieben unsern schwachen Geist und unsere milden Seelen aufrichten und erquiden mit irdischen Worten, Nüchtern und Sprüchen des Trostes. Die Unrigen werden dann mit ihren dringlichen Gebeten unserer Seele helfen aus den Banden des eienigen, gebrechlichen Leibes zur ewigen, seligen Freiheit. So lohnt sich solche heilige Vorsicht in jedem Fall, mag uns nun nach Gottes Willen einst beschieden sein ein plötzlicher oder ein langsamer, oder ein künftiger Tod. Darum, wenn wir uns heute mahnen lassen zu solcher heiligen Vorsicht, dann feiern wir ein geeignetes Totenfest.

Tagegeschichte.

— Lichtenstein, 21. Nov. Vorigen Donnerstag wurde Herr Baitin, seither Lehrer in St. Egidien, durch Herrn Schuldirektor Boenide als 14. ständiger Lehrer hier selbst in sein Amt eingewiesen.

— Der Schluß des Kirchenjahres ist da, sein letzter Sonntag bringt für die evangelische Kirche

den ersten Erinnerungstag zum Gedächtnis der Toten. Der Winter hat in diesem Jahre seine gebietende Hand schon zeitig über Fluß und Feld ausgestreckt, überall Oede und Leere, auch auf dem Gottesacker, unter dessen Hügeln unsere Lieben, aller Art und aller Größe entruht, den letzten Schlummer schlafen. Die Winterzeit lähmt und tötet alles Leben, nur nicht die lebendige Liebe, die heiß glüht wie das ewige Sonnenlicht in der Menschenbrust, die nichts zu überwinden vermag, weil sie allgewaltig ist, wenn nicht heftige Leidenschaften sie zerstören. Wo es nur möglich ist, legt eine liebende Hand in einem Kränzelein ein neues Liebeszeichen auf die Grabhügel, und an ihnen wird manche Stunde weicherer Erinnerung feierlich begangen. Unter den Erinnerungsgedanken, unter mancher stillen Bähre sprechen grün auf im Menschenherzen manche gute Vorsätze, manche herzliche Versprechen, manche Gelübde, und mit einem Abschiedsblick trennen wir uns von der Stätte der Beise. Eine stille Feier am Totenfest wirkt ihren Schimmer auch noch hinüber mit in das bald wieder beginnende Arbeitsleben, und in die Thätigkeit der fleißigen Hände mischen sich die letzten ernstlichen Gedanken. So viele von denen, die wir betauern, die für immer uns entziffen sind, waren treue Leiter und Mahner, ernste Vorbilder in der Arbeit, in der rechtthätigen, emsigen Thätigkeit, die allein ein Leben wirklich ausfüllen und zu beglücken vermag. Ein stilles Gelübde am Totenfest sollte darum vor allem sein, unseren Leuten nachzueifern in der Arbeit, die Segen schafft, die Zufriedenheit bringt, die erhöht.

— Zeugengebühren. Die Ansicht vieler als Zeugen vor Gericht geladener Personen scheint dahin zu gehen, daß man die durch die Vorladung bedingte Versäumnis nicht hoch genug ansetzen sollte. So verlangte im Schöffengericht zu Gera ein Schneidermeister aus Debschütz für eine versäumte Stunde 1 Mk. 80 Pfg., was bei 10stündiger Arbeitszeit einen Tagesverdienst von 18 Mk. ergäbe. Er erhielt allerdings nur 75 Pfg. Wir möchten darauf hinweisen, schreibt die „Ger. Ztg.“, daß in solchen Angelegenheiten einfach der Steuerzettel als maßgebend angesehen wird, und daß solche Angaben unbedingt eine Beurteilung nach sich ziehen würden. Obgleich man die Wahrnehmung, daß öfter ein guter „Freund“ sich als Zeuge anbietet, schließlich nicht Belangreiches aussagen kann und nur dem „Freund“ eine Menge Unkosten verursacht, an denen Rancker zeitweilig zu würgen hat.

— Von dem Chemnitzer Schöffengericht wurde ein Arbeiter zu sechs Wochen Gefängnis und Bezahlung der Kosten wegen gröblicher Verleumdung eines Lehrers verurteilt. Er hatte den Lehrer öffentlich in Gegenwart der Schüler in gemeiner Weise beschimpft, weil sein Sohn hatte nachhaken müssen und früher eine sehr mäßige körperliche Züchtigung erhalten hatte.

— Crimmitschau, 19. Nov. Der „Crimm. Anz.“ schreibt: Bekanntlich fiel der dritte Hauptgewinn von 200 000 Mk. in die Kollektion des Hrn. Wolbemar Kästel hier. Fortuna hat dabei insbesondere einer hiesigen Arbeiterfamilie so freundlich gelächelt, daß in diese ein heller Sonnenstrahl Glück und Freude brachte. An einem Zehntel dieser Gewinnsumme partizipieren nämlich 8 Familienglieder, die zu jeder Klasse je 55 Pfg. einzahlten, wofür ihnen nun der schöne Gewinn von je 2112 Mk. 50 Pfg. zukommt. Ferner ist an demselben Gewinne die Familie eines unserer langjährigen Blatt-Relporteurs

beteiligt. Die Eltern und zwei ihrer Kinder spielten gemeinsam ein Zehntel des genannten Loses. Dieselben erhalten nun insgesamt die schöne Summe von 16 900 Mk. ausgezahlt. — Der große Gewinn wird selbstverständlich bei allen Beteiligten Freude hervorgerufen haben, aber für die genannten glücklichen Arbeiterfamilien ist dieser seltene Glücksfall doch eine Fügung, die gewiß mancher Sorge ein Ende bereitet hat.

— Glauchau, 20. Nov. Western nachmittag von 3 Uhr ab wurde im Direktorialzimmer der Rgl. Amtshauptmannschaft Glauchau die 7. diesjährige Sitzung des Bezirksausschusses abgehalten. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen fanden beziehentlich bedingungsweise Genehmigung: Die Schank-erlaubnisgesuche Franke's in Altstadt-Waldenburg, Lämmel's in Langenschorsdorf und Schellberg's in Alt-Waldenburg, ferner das Gesuch der verwitweten Oberländer in Geroborf um Konzession zum Beherbergen etc., der I. Nachtrag zum Ortsstatut für St. Egidien, das Anlagen-Regulativ für Altstadt-Waldenburg, das Ortsstatut für Wickersdorf und das neu aufgestellte Tarzregulativ für den Bezirk der Rgl. Amtshauptmannschaft Glauchau. Ebenso wurde zu den Dismembrationen Reinhold's in Jerisau, Kunz' in Zwidau — für Hohndorf — und Uhlig's in Reichenbach bedingungsweise Dispensation erteilt, weiter der Anlagen-Refus der verwitweten Ebert in Zwidau — für Ernstthal — für begründet erachtet und beschlossen, das Biersteuer-Regulativ für Gallberg der Rgl. Amtshauptmannschaft zu Zwidau bedingungsweise befürwortend vorzuliegen. Dagegen wurde das Schank-erlaubnisgesuch Unteutsch's in Hohndorf abgewiesen, auch die Gewährung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln zur Herstellung eines Weges von Reudersel nach der Dichtstein-Wöhntzer Straße abgelehnt. Endlich sprach sich der Bezirksausschuß über die Wirkungen der Verordnung über den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien im hiesigen Bezirke aus. Die noch vorliegenden Beratungsgegenstände wurden der vorgerückten Zeit halber von der Tagesordnung abgesetzt.

— Nochmals vom großen Los. Fremde Stimmung herrschte unter mehreren Arbeitern des Eisenwerks in Gröbzig bei Großenhain, da auch sie mit ihren Anteilen von dem großen Lose beglückt wurden. Der Hauptspieler ist der Eisenwerkzimmermann und Wirtschaftsbefizler Riedel in Stofzhain, welcher ein Zehntel von dem Lose 32,534 spielte. Er selbst hat von diesem Bruchteile zwei Anteile, während an sechs anderen Eisenwerks-Arbeiter aus Frauenhain, Reppitz, Brösen und zwei aus Saathain partizipieren. Die Glücklichen lehrten nach gethaner Arbeit ein und trotz ihres schönen Gewinnes verzehrten dieselben in sorgfamer Weise Jeder ein Glas Einfach, ein Schnäpöchen und kauften sich Jeder eine Cigarre. Am Tische äußerten dieselben ihre große Freude, indem sie sich nun ein eigenes Haus kaufen könnten und auch ihren alten Vater, der bislang zur Miete gewohnt habe, in dasselbe unentgeltlich aufnehmen könnten. Gewiß ein Zeichen kindlicher Liebe und Dankbarkeit!

— Ein blinder Briefbote, wie ein solcher in Reichenhain bei Eiterwerda vorhanden ist, dürfte wohl vereinzelt dastehen. Der Briefträger dieses Orts ist vollständig erblindet, waltet seines Amtes dabei aber mit großer Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue. Nachdem ihm die Namen der Briefempfänger genannt sind, schreibt er sicher, ohne jegliche Führung, den betreffenden Häusern zu, um seine Bestellungen auszuführen.

Lichtenstein.
und noch der
ung.
gen ist das Er-
lehr erwünscht.
Vorstand.

Ross.
und Klöse.
isch, Marienau.
e. e.
C. Techner.

Lichten
ch, Gallberg.

ienkarpfen,
ntkarpfen
aus Bleier.

ten
Berrücken
ung empfiehlt
s Hoyer.

Weihnachtsfeste
Kanzwahl in
schmuck

g, Hohndorf.

el-Mus
um Genus),
Pfg.,

is Küchler.

Wolfsespig
in aufgelassen
ann, Bernsdorf.

lgergesellen
bei
Otto Göge.

n Spuler

Bleichgasse 77H.

r kann sofort

is

a in der Exped.

ung!

ich an

atismus,

ig wurde, daß ich

te.

Dank dem Herrn

n, prakt. und

München, Ba-

nach in der Zeit

eine

usmittel

ich meinen Dienst

ehen kann.

8. Oktober 1896.

reas Auer,

Büreauobener.

tz (W o d e s'
Gasthof).

21. Nov. a. c.

e Piefel

m Schwarzerich.

h Spiel.

bittet

Kuerwald.

Am
23. November

eröffnen wir
unsere

Weihnachts-Ausstellung.
Grossartige

Die Besichtigung
derselben ist

auch ohne zu kaufen gern gestattet.
Enorme Auswahl
in überraschenden Neuheiten.

Sehenswürdigkeit von Chemnitz.

Rother & Kuntze

Möbel-Fabrik, Dekorations-Artikel

Kronenstr. 22 Chemnitz Kronenstr. 22.
gegenüber der Reichsbank.

Schützenhaus Lichtenstein,

Donnerstag, den 26. November, abends 8 Uhr

Grosse Musikaufführung.

Außer Solis, Männerchören und Soloquartetten

Coriolan.

Dramatische Szene von Eug.

Mitwirkende:

Fräulein Bertha v. Knappstädt, Concertsängerin aus Leipzig,
Fräulein Hedwig Rockstroh, Concertsängerin aus Chemnitz.

Dem Concert folgt Ball.

Billets im Vorverkauf à 50 Pfg.

bei den Herren Buchhändlern Dörffeldt und Wehrmann, num-
meriert 1 M. nur bei Herrn Dörffeldt;
an der Abendkasse 60 Pfg. und 1,20 M.

Texte zum „Coriolan“ à 20 Pfg. in beiden Buchhandlungen.

Der Musik-Verein.

Zither-Concert in Hohndorf.

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt am
Sonntag, den 29. November a. e.

sein
1. öffentliches Concert

im Kalich'schen Gasthose allhier abzuhalten, wozu alle Gönner und Freunde
hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.

Der Reinertrag ist für wohlthätige Zwecke bestimmt.

Karten im Vorverkauf sind bei den Herren Kaufmann Albert, Barbier
Kanz und im Kalich'schen Gasthose in Hohndorf zu haben.

Entree 30 Pf. Programm an der Kasse.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang punkt 8 Uhr.

Nach dem Concert ein Tanzchen nur für die Concertbesucher.
Der Zither-Club zu Hohndorf.

Modes' Gasthaus, Rödlitz.

Heute Sonntag empfehle große Auswahl in Speisen, u. a.

russischen Salat, Kaffee und Pfannkuchen.

Um zahlreichen Besuch bittet

C. Rodde.

Gasthof zum goldenen Löwen.

Nächsten Dienstag, als den 24. November, halte ich meinen

Einzugs-Schmaus

bei musikalischer Unterhaltung

ab, wozu ich alle Freunde und Gönner ganz ergebenst einlade.

Besondere Einladung durch Circular erfolgt nicht.

Hochachtungsvoll David Reef.

Schützenhaus Callenberg-L.

Montag, den 23. November

Grosses Schlachtfest,

vorm. von 11 Uhr an Weißfleisch und Kesselfurst, später
frische Bratwurst u.

Ergebenst ladet ein

Otto Ranke.

Thalschlösschen Rödlitz.

Zu meinem Montag, den 23. November stattfindenden

Jahres-Schmaus

lade werthe Freunde und Gönner hierdurch zu recht zahlreichem Besuche ganz
ergebenst ein.

Hochachtungsvoll G. Pistorius.

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Bernsdorf.

Montag, den 23. November 1896, abends 7 Uhr soll im
Röhold'schen Gasthof die diesjährige

2. Generalversammlung

abgehalten werden.

Tagesordnung.

1. Wahl der Rechnungsrevisoren zur Prüfung der 1896er Jahresrechnung.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Beitragserniedrigung.
4. Antrag Goldammer's.
5. Allgemeines.

Die Präsenzliste wird punkt 1/8 Uhr geschlossen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung werden alle nach § 49 der Statuten Be-
rechtigten eingeladen.

Bernsdorf, den 16. November 1896.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse daselbst.

Herrn Tuschärrer, Vors.

Den geehrten Einwohnern von Hohndorf und Rödlitz empfehle ich mich zu

Schneider-Arbeiten

und Reparaturen. Auf Wunsch komme
ich in's Haus. Bitte bei Bedarf mich
zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll
Schneider Heinrich Krauß, Hohndorf,
wohnhaft bei Friedrich Hübsch.

400 Zentner hochfeine blaßrote

Speise-Kartoffeln

verkauft à Zentner 3 Mark

David Schuselber.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag abend 8 1/4

Uhr verschied ganz unerwartet

schnell am Hirnschlag Frau

Louise Zierold

in ihrem 75. Lebensjahre.

Dies zur schuldigen Nachricht.

Lichtenstein.

Familie Graf.

Die Beerdigung findet Sonn-
tag vormittag 11 Uhr von der
Beichenhölle aus statt.

Theater in Rödlitz (Gasthof).

Sonntag, den 22. November a. e.

2 Vorstellungen.

1. nachm. 3 Uhr. 2. abends 8 Uhr.

Zur Aufführung gelangt

in beiden Vorstellungen:

Das Leben ein Traum.

Schauspiel in 6 Akten.

Hierauf ein Schauspiel.

Abends zahlen Kinder dieselben Preise
wie Erwachsene.

Um zahlreichen Besuch bittet

H. Auerwald.

NB. In Vorbereitung: Das Lich-
tensteiner Vogelschießen.

Morgen Montag abend Übung.

Morgen Montag

Schweinschlachten

bei Carl Grüner, Callenberg.

Für's Totenfest!

Alle Arten Blumen-Binderien,

Kränze von 30 Pfg. an bis zu den

höchsten Preisen, empfiehlt die

Kunst- und Handels-Gärtnerei

Martin Zischerp,

Sichtenstein, am Markt.

Einige Zentner

Futter-, sowie

Speise-Kartoffeln

kauft

Schützenhaus Callenberg.

L

Beil.

8 Eine
heiten an den
am 13. d. M.
Der Bandagif
tretung des S
E. empfiehlt
Bruchsalbe, d
Apothete in
Rezept erfolgt
noch so schwer
Bestellungen a
telung eines p
einem von d
schreiben seine
und Berlin ab
ältere Frau au
ihrer Tochter
Gelegenheit a
gemacht wurde.
Nach einigen Z
zurück und ver
mehr 6 Mark
daß man ihrer
habe, erwiderte
innerhalb sechs
Besuche doch
Darauf zahlte
Blechdose mit
Das schien dem
und er sandte s
trage nach Ach
und die 6 Mar
sich, um zu dem
und durch diese
zur Verhandlung
und Chemiker S
gezogen. Erster
bloßes Gefreih
werden könne.
der Dose sei n
Schweinefett un
Dose auf höchst
E. sich erbot, de
der Dose nach
Weldopfern erw
einer Apotheke a
sächlich Heilerfol
wurde dem Antr
"Kanfem
darüber ausgef
„Unglückszahl 13
habe. Büßl M
Vord der „Fran
passendste Name
scher) hinausgef
wegischen Hofen
feiner thätigen
mußte. Er gew
und der Angewo
Vater zu telegra
Nordpol.“ So i
weber dieser no
büßte auf Kanfen
Iarmeer das Bed
dieser bei Polar-
Krankheit, wurde
sahen frisch und
das Schiff, das
die verderbenbring
das die gefährlich
müssen, gelangte
den Heimathafen
Schiffe sind beim
brechen, regelmä
März 1895 sah
und dessen Mann
einem Gefährten
pof zu machen.
während der erfol
als 100 Meilen d
rend Kanfen auf
Erlebnisse hatte,
1896 in eine fäbl
13. August 1896
Eisdrömung frei
gewinnen. Am gl
betrat Kanfen wie
Tubel seines Volk
grüßte. War er d
als am 13. Febru
Sibirien gesehen
licherweise später a

Waren-Haus Friedrich Meyer,

Zwickau, Wilhelmstrasse 15/17.

Zu

**Ausnahmepreisen offeriert als Weihnachtsgeschenke
zu festen Preisen:**

**1 Posten gute, moderne, schwere, reinwollene,
schwarze gemusterte**

Kleider-Stoffe.

Serie I	Mtr. nur M. 1,00.
Serie II	Mtr. nur M. 1,25.
Serie III	Mtr. nur M. 1,50.
Serie IV	Mtr. nur M. 2,00.

Diese wirklich guten, soliden Kleider eignen sich vorzüglich zu
schönen Weihnachtsgeschenken, auch schon zu Konfirmationskleidern.

Ferner:

- 1 Posten leinene Militär-Betttücher, Stück nur M. 1,40.
- 1 Posten feinen-Batist-Taschentücher mit Hohlraum, $\frac{1}{2}$ Duzend im Karton nur M. 3,00.
- 1 Posten feinen Feinsch-Batist-Taschentücher feiner Qualität, $\frac{1}{2}$ Duzd. im Karton nur M. 3,60.
- 1 Posten extra schwere Dress-Tischtücher, $\frac{115}{140}$ Stück nur 1,75.
- 1 Posten weiße Damast-Tisch-Tücher, $\frac{115}{150}$ Stück nur M. 1,60.
- 1 Posten feinen feinen schwere Damast-Tisch-Tücher, $\frac{130}{170}$ Stück nur M. 2,50.
- 1 Posten feinen feinen schwere Damast-Tisch-Tücher, $\frac{130}{170}$ Stück nur M. 3,25.
- 1 Posten feinen feinen Damast-Theegebede mit 6 Servietten nur M. 3,00.
- 1 Posten feinen feinen Theegebede mit 6 Servietten nur M. 4,25.

Im Kasse-Einkauf liegt der Vorteil.



Wollen Sie Ihre Wäsche wirklich gut putzen? Dann kaufen Sie Elfenbein-Seeife oder Elfenbein-Seeifenpulver mit der Schutzmarke „Elefant“.
In fast allen Kolonialwaren-Handlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elefant“.
Günther & Haussner, Chemnitz-Rappel.

Nicht annähernd erreicht von irgend einem neuen Reklame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte

Original-Theerschwefel-Seeife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Frkf. a. M. Vorr. 50 Pf. pr. Stck. bei Paul Wieneke, Apotheker.



Löwenwarter & Co
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken, sowie städtischer und städtischer Krankenanstalten, offeriert

COGNAC
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.

zu M. 2.— pr. Fl.
* * * * * 2.50
* * * * * 3.—
* * * * * 3.50

Die Analyse des veredelten Cognacs lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und in derselben vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Zu Originalpreisen in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen käuflich in **Lichtenstein** in der **Apotheke**, in **Callenberg** bei Herrn **Eduard Weldauer**, in **Hohndorf** bei Herrn **Albert Köchermann**.

5 Tropfen **Dentila** auf Watte in den hohlen Zahn schliesst die Luft sofort ab, wodurch die

„Zahnschmerzen“
beseitigt und gelindert werden. Per Fl. 50 Pfg. empfiehlt
Apothek **Wieneke**.
Bestandteile: Guajac 1, Mastix 0,4, Sand, Myrrh aa 0,2, Ol menth, anisi, carioiph aa 0,01, Spir. rectae, ad 5.

In **Max Hesse's Verlag** in Leipzig, Eisenburgerstrasse 4, ist erschienen und als **billiges, praktisches und vornehmtes Geschenk für die heranwachsende Jugend** bestens zu empfehlen:

Katechismus
des
guten Tones und der feinen Sitte

von **Constanze von Franken**.
5. Auflage. Preis eleg. gebunden 2.50 M.

„Es will viel sagen, wenn man anerkennen muß, daß dieser Ratgeber des guten Tones der sachlichste, geschmackvollste, in Kürze und Klarheit musterhafteste ist, der neuerdings erschienen. (Neues Blatt 1894, Nr. 26.)“

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direkt von
Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Eine hochtragende
Kuh

Nicht zu verkaufen bei
Ernst Sonntag, Ostbesitzer
in **Bernsdorf**.

Strick-Maschinen

in nur besserer Ausführung
Lieferung unter Garantie
Kaufmann **Thilo**, Leipzig et.

Julius Feurich, Leipzig,
Königl. Sächs. Hof-Pianosorte-Fabrik,

gegr. 1851.
Cataloge gratis und franco!
Günstigste Zahlungsbedingungen, auch gebrauchte Pianinos.
Anerkannt vorzügliche Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit und edlem, gesangreichem Tone.

Photograph. Atelier

von **Max Jung**

Lichtenstein Schulg. 175 Callenberg

Herstellung von Einzel- und Gruppen-Portraits, Vergrößerungen etc. in bester Ausführung.

Aufnahmen täglich

von 10 bis 3 Uhr.

Eine Fussmaschine,

4fanturig, 31cm., 22 engl., und zwei reguläre Rudolph.

Strumpfnähmaschinen

verkauft billig
Emil Naumann, Büßersbrand.

Linoleum,

bestes, haltbarstes Fabrikat, empfiehlt

(H. 361066.)
Die Wachsdruckfabrik

von **Ernst Fischer** jun.,
Cottbus.
Wasser franks zur Ansicht!

Gegründet 1845. Gegründet 1845.
Waren-Haus
Friedr. Meyer

Zwickau

Wilhelmstrasse 15/17. Parterre, I. und II. Etage.

Offerierte zu sehr billigen Preisen für Wieder-
verkäufer, Putzgeschäfte, Schneider und Schnei-
derinnen:

Borwerks Schutzborde,
Meter 12 Pfg.,

Borwerks Schutzborde,
Stück 25 Meter, 2 M. 60 Pfg.,

Patent-Stehtragen-Einlage,
Meter 24 Pfg.,

Kleiderverschluß „Triumph“,
Dqd. 3 M., Stück 28 Pfg.,

schwarze Seiden-Bänder,
bunte Seiden-Bänder,

schwarze Spitzen, bunte Spitzen und Einfäße,

Brant-Schleier, Damen-Schleier,

Maschinen-Zwirne, Rollen-Zwirne, Näh-Zwirne,

Woll-Strickgarne,

Pfund 1.80, 2.00, 2.20, 2.30, 2.50, 3.00 und 4.00 M.,

feinste Rockwolle,

Pfund 2.75 M., 1/2 Pfund 55 Pfg.,

Papierstoff,

160 cm breit, Meter 50 Pfg.

Elastics,

Eisengarngaze, Glockengaze,

Reversibels, Jaconets,

Cöpers, Taffets, Schweife,

Ärmelfutter, Buntfutter,

Zanellas,

(Ital. Cloth, in allen Farben.)

Seiden-Plüsch III.,
Meter 80 Pfg.

Seiden-Plüsch II.,
Meter 1.40 M.

Seiden-Plüsch I.,
Meter 2.00 M.

Seiden-Plüsch Pa.,
Meter 3.00 M.

Seiden-Sammete II.,
Meter 1.50 M.

Seiden-Sammete I.,
Meter 2.40 M.

Seiden-Sammete Pa.
Meter 3.00 M.

in 50 Farben.

Englische Silk-Plüsch
zu Kleidern, Blousen, Besatz.

60 cm breit, Meter nur Mark 3.00.

Eindner Sammete zu Kleidern,

die besten der Welt, Meter M. 1.00, 1.25, 1.50,
2.00, 2.50, 3.00, 3.50.

In 1/2 und 1/3 Stücken engros Preise.

Kalender

in großer Auswahl empfiehlt

J. Wehrmann's Buchhandlung.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Neu angekommen

find an

Garderoben:

Joppen	à 8,00 M.
Kinder-Mäntel mit Vellerine	4,00 M. bis 6,00 M.
„ Anzüge	4,00 M. bis 6,00 M.
Knaben- „	8,00 M. bis 12,00 M.
Herren- „	18,00 M. bis 30,00 M.
Winter-Röcke (gefütterte)	15,00 M. bis 25,00 M.
Jackets	10,00 M.
Herren-Hosen	4,50 M.
Arbeits- „	2,00 M. bis 4,50 M.
Ärmel-Westen	3,00 M. bis 6,00 M.
Winter-Mützen	0,50 M. bis 1,80 M.
Wollene Garne	1/4 Pfund 0,45 M.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges

Schuh- und Stiefel-Lager.

Lange Stiefel	à 12,00 M.
Halb-Stiefel	7,00 M.
Herren-Stiefeletten	6,00 M.
Promenaden-Schuhe	5,00 M.
Damen-Stiefeletten	5,50 M.
Promenaden-Schuhe	4,50 M.
Schnür-Schuhe	4,00 M.
Kinder-Schuhe	1,00 M. bis 4,00 M.
Herren-Filzschuhe	2,20 M. bis 2,40 M.
Damen-Filzschuhe	1,90 M. bis 2,20 M.
Kinder-Filzschuhe	0,60 M. bis 1,55 M.
Einzieh-Schuhe	0,80 M. bis 1,00 M.
Einzieh-Pantoffeln	0,60 M. bis 0,90 M.
CORD-Pantoffeln	1,00 M. bis 1,25 M.
Leber-Pantoffeln	2,80 M.

Ich bitte bei Bedarf um gütigste Berücksichtigung und offeriere
die billigsten Preise.

Gottlieb Grüsser,

Hohndorf.

Krankheiten

aller Arten der Männer und Frauen, Hautkrankheiten, Syphilis, Schwäche-
stände, Pollutionen, Blasen-, Nieren-, Darm-, Afters-, Hals-, Magen-, Leber-
u. Nervenleiden, Rheumatism., Gicht, Hämorrhoidalleiden, Frauenkrank-
heiten heilt nach langjähr. Erfahrung und bewährter Methode gründlich, Band-
wurm entferne sicher mit gutem Erfolg. Genaue Harnuntersuchung. Neueste
Spezialapparate. Vorzügliche Referenzen. Auswärts brieflich und direkt.

Rich. Müller, langjähr. Praktisant v. Homöopathie

und Elektro-Homöopathie

Chemnitz, Moritzstraße 41, II, Ecke Annabergerstraße

S. d. Hrn. Rm. Limbach. Sprechzeit tägl. v. Fr. 6. abds., auch Sonnt.

Herzliche Bitte!

In unserem

Martin Lutherstift zu Hohenstein

soll auch in diesem Jahre den dort untergebrachten 25 Knaben und 8 Mädchen
ein **Weihnachtsfest** bereitet werden.

Wer unsern Kindern, denen das Stift das Elternhaus mit seiner Zucht
und Liebe zu ersehen bestimmt ist, eine Weihnachtsfreude zu machen gedenkt,
wird herzlich gebeten, seine Gabe, sei es in Geld, Kleidungsstücken oder Spiel-
zeug, möglichst bald an einen der nachgenannten Herren:

Pfarrer **Albrecht** in **Hohenstein**, Bürgermeister **Dr. Obeling**
in **Reerane** Pfarrer **Laube** in **Oberlungwitz**, Verwaltungsdirektor
Dr. Lamprecht in **Waldenburg**, Stadtrat **Ruess** in
Glauchau, Oberpfarrer **Seidel** in **Lichtenstein**, Superintendent
Weidauer in **Glauchau** oder an den Unterzeichneten
gelangen zu lassen.

Glauchau, am 10. November 1896.

Das Direktorium des Kreisvereins für innere Mission.

Schmeier, Amthauptmann, d. St. Borf.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Reithes in Sichtenstein (Markt 179)

Di

Geschäfts-

Nr. 273

Dieses Blatt er-
Bestellungen ne

Der vier
Monats fällig

an die hiesige
Nach Ablo-
sichtlich erstatte
Sichte n

Das ne
v

Das neue
komplizierte
bereitungsarbei-
findende Wahl
erhebliche Arbe-

Für die
sein, mit den
schon bekannt
einige erläutern

Wer ist
Jederjährlich
jahr erreicht
steuer oder nur

und nicht mit
Jahren ganz
darf nicht unter
liche Unterstü-
ordnung der
haben, nicht in
im Besitze der
sowie ferner die
haft sein.

Wie gestaltet

Zunächst b
ordnete nicht
wählen ist, son
tigten (log. Ur
wählen, von d
ordneten selbst

Die Wahl
zwar sind drei

gehören alle Ur
samsumme der
kommensteuer)
Städten) zu
Auf alle Fälle
Urwähler angus
kommensteuer u
richtigen. S. S.

Angenomm
Steuerbeträge
Die Urwähler
abwärts der Ne
von denselben
obige 1/3, also
haben. Befinde
noch Urwähler
zahlen (i. o.), so
mit aufzunehmen
Orten mit vorw
mit ist die Liste
abgeschlossen.

gehören die n
auf welche die
fällt, der verble
der Steuerbetrag
abgezogen wird.
21,000 M. Gesa
7,000 „ Steuer
14,000 Mark.